

Roger Mallmenn
Kreisvorsitzender

DIE LINKE.Rhein-Hunsrück
In der Hohl 4
56291 Birkheim
Telefon 06746 / 8377
Mobil 0152 / 340 72 733

Email:
rogermallmenn@web.de

Web:
www.die-linke-rhein-hunsrueck.de

Volksbank Rheinböllen
Konto-Nr.: 110 89 02
BLZ: 560 622 27

Presse

Birkheim den 06.12.2012

Pressemitteilung Hahn

Sehr geehrte Damen und Herren.

Unten stehend eine Pressemitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung. Danke im Voraus.

DIE LINKE.Rhein-Hunsrück: Trickserei am Hahn geht weiter



Nach der Veröffentlichung des von der Landesregierung in Auftrag gegebenen Gutachtens, geht die Finanztrickserei am Hahn weiter.

Das Gutachten des Unternehmensberater AT Kearny kam zu dem Schluss, dass der Hahn auch nach der Veräußerung der kostenträchtigen Infrastruktur am Hahn an den Landesbetrieb

Bild: Herbert Dazo_pixelio.de

Mobilität (LBM) dauerhaft mit Landesmitteln subventioniert werden muss. Jährlich fehlten über 17 Millionen Euro.

AT Kearny schlägt Sparmaßnahmen vor. So sollen die Gebühren für die Fluggesellschaften erhöht und Personalkosten gespart werden - Entlassungen nicht ausgeschlossen.

Die Landesregierung sucht nach dem gescheiterten Nürburgring Projekt händeringend nach

einem Privatinvestor. Dafür muss die Statistik geschönt werden, damit ein möglicher Interessent sich die Gewinne abgreifen kann. Infrastrukturminister Lewentz nennt das beschönigend: "Die Braut aufhübschen". Den rheinland-pfälzischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern werden die Verluste in Rechnung gestellt.

Der neueste trickreiche Vorstoß der rotgrünen Landesregierung sieht nun vor, neben den Zufahrtsstraßen auch die "luftseitige" Infrastruktur an den Landesbetrieb Mobilität zu veräußern. Das heißt, dass auch die kostenverursachende Start- u. Landebahn, sowie die Rollbahnen an den LBM und damit letztlich an die rheinland-pfälzischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler verkauft werden sollen.

Ablehnen können die Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz dieses Angebot nicht, denn die drei im Landtag vertretenen Parteien SPD, Grüne und CDU haben sich entschieden, die finanzielle Totgeburt Hahn bis zum monetären Ende weiter zu subventionieren. Die Regierungsgünen, die im Landtagswahlkampf die teure Unterstützung des Hunsrückflughafens mit Landesgeldern kritisiert haben, haben nicht zum ersten Mal eine thematische Kehrtwende vollzogen.

Landesvorsitzende Alexandra Erikson: "Auf die regelmäßig verkündeten Rekordmeldungen der Vergangenheit am Hahn fällt schon lange keiner mehr rein. Immerhin gibt die Landesregierung mittlerweile zu, dass es finanzielle Probleme gibt.

Der Hahn war immer Defizitär und er wird auch in Zukunft keine Gewinne abwerfen. Zudem müsste der Regionalflughafen die nächsten fünfzehn Jahren Gewinne in Höhe von 20 Millionen Euro per Anno erwirtschaften, damit die bereits investierten Gelder sich rechnen würden.

Die in den neunziger Jahren geborenen Idee, ehemalige Militärflughäfen zivil zu nutzen, ist gescheitert. Der Hahn macht deutschlandweit in der Reihe erfolgloser Regionalflughäfen keine Ausnahme. Das wäre nicht weiter schlimm, würden die verantwortlichen Politiker endlich einsehen, dass der Hahn sich auch in Zukunft nicht rechnen wird. Der Hunsrückairport ist schon lange kein Prestige- und Erfolgsobjekt mehr, er wird zwangsläufig wie der Nürburgring insolvent. Statt teurer und unrentabler Großprojekte zu unterhalten, sollten die klein- und mittelständischen Unternehmer und die Handwerksbetriebe gefördert werden. DIE LINKE fordert von der Landesregierung das Eingestehen des Scheiterns für den Hahn und eine Exitstrategie. Es darf nicht sein, dass weiter Millionen von Steuergeldern in

ein zum Scheitern verurteiltes Großprojekt gesteckt werden, während die Kommunen im Land chronisch unterfinanziert sind."

Mit freundlichen Grüßen

Roger Mallmann